

Der Brief an Marcellinus

Athanasius

- 1 Ich bewundere dein Verhalten in Christus, lieber Marcellinus. Tatsächlich hältst du die gegenwärtige Prüfung erfolgreich aus, obwohl du viele Bedrängnisse erlitten hast, und du vernachlässigst die Disziplin nicht. Denn als ich bei deinem Boten nachfragte, wie es dir in deiner anhaltenden Krankheit ergeht, erfuhr ich, dass du eine studierende Haltung gegenüber der gesamten Heiligen Schrift bewahrst, aber dass du am häufigsten das Buch der Psalme liest und bestrebst, die Bedeutung jedes Psalms zu verstehen. Aufgrund dessen lobe ich dich, denn auch ich habe eine große Vorliebe für dasselbe Buch – ebenso wie für die gesamte Schrift. Tatsächlich hatte ich ein Gespräch mit einem gelehrten alten Mann, und ich möchte dir die Dinge aufschreiben, die mir dieser alte Meister des Psalters darüber erzählt hat. Denn es gibt eine gewisse Anmut und Überzeugungskraft, die mit der vernünftigen Aussage verbunden ist. Er sagte folgendes:

- 2 Alle unsere Schriften, mein Sohn – sowohl die alten als auch die neuen – sind von Gott inspiriert und nützlich zur Lehre, wie es geschrieben steht. Doch das Buch der Psalme besitzt eine gewisse gewinnende Genauigkeit für die Betenden. Jedes heilige Buch bietet und verkündet sein eigenes Versprechen. Der Pentateuch beispielsweise erzählt vom Anfang der Welt und den Taten der Patriarchen, sowohl vom Auszug Israels aus Ägypten als auch vom Erlass der Gesetzgebung. Die 3 Bände berichten von der Besetzung des Landes und den Taten der Richter sowie von Davids Ahnenreihe. Die Bücher der Könige und Chroniken schildern die Geschichten der Herrscher. Und Esdras beschreibt die Befreiung aus der Gefangenschaft, die Rückkehr des Volkes und den Bau des Tempels und der Stadt. Die Bücher der Propheten enthalten Vorhersagen über den Aufenthalt des Erlösers, Ermahnungen zu göttlichen

Geboten und Tadel gegen Übeltäter sowie Prophezeiungen für die Heiden. Doch das Buch der Psalme ist wie ein Garten, der Dinge all dieser Art enthält, und es setzt sie in Musik, zeigt aber auch eigene Dinge, die es zusammen mit ihnen im Gesang präsentiert.

- 3 Es besingt die Ereignisse in Genesis im Psalm 18: „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und das Firmament verkündet das Werk seiner Hände.“¹ Und im Psalm 23 heißt es: „Die Erde gehört dem Herrn und die Fülle darin; die Welt und alle, die darin wohnen. Er hat sie auf den Meeren gegründet.“² Die Themen des Exodus, der Zahlen und des Deuteronomiums werden schön in den Psalmen 77 und 113 besungen, wenn es sagt: „Als Israel aus Ägypten zog, das Haus Jakob aus einem barbarischen Volk, wurde Juda sein Heiligtum, und Israel sein Herrschaftsgebiet.“³

Es hymnisiert dieselben Ereignisse im Psalm 104: „Er sandte Mose, seinen Diener, und Aaron, den er erwählt hatte. Er stellte unter ihnen seine Worte und seine Wunder im Land Cham auf. Er sandte Finsternis und machte es dunkel; doch sie widersetzten sich seinen Worten. Er verwandelte ihre Wasser in Blut und vernichtete ihre Fische. Ihr Land brachte übermäßig Frösche hervor, in den Kammern ihrer Könige. Er sprach, und die Stechfliegen kamen, und Läuse in alle ihre Grenzen.“ Es ist möglich zu erkennen, dass dieser gesamte Psalm im Allgemeinen und Psalm 105 über dieselben Ereignisse geschrieben wurden. Und Angelegenheiten, die das Priestertum und das Zelt der Begegnung betreffen, verkündet es im „Auszug aus dem Tabernakel“ im Psalm 28: „Bringt dem Herrn, ihr Söhne Gottes, bringt dem Herrn junge Widder; bringt dem Herrn Ehre und Ruhm.“

- 4 Die Dinge, die Josua und die Richter betreffen, werden auf eine Weise im einhundertsechsten Psalm offenbar, wenn es heißt: „Und sie errichteten sich Städte zum Wohnen, und sie bestellten Felder und pflanzten Weinberge. Denn das Land der Verheißung wurde dem Volk Josuas übergeben.“ Wenn im selben Psalm wiederholt gesagt wird: „Dann riefen sie zum Herrn in ihrer Bedrängnis, und er rettete sie aus ihren Nöten,“⁴ so weist dies auf das Buch der Richter hin. Wenn sie um Hilfe schreien, erweckt er zur rechten Zeit Richter und rettet sein Volk aus ihren Bedrängnissen.

Die Geschichten der Könige besingt es gewiss im neunzehnten Psalm, wo es heißt: „Die einen rühmen sich der Wagen, die anderen der Pferde; aber wir wollen uns rühmen im Namen des Herrn, unseres Gottes. Sie sind gefallen und gestürzt; aber wir sind auferstanden und stehen aufrecht. O Herr, rette den König und erhöre uns an dem Tag, an dem wir dich anrufen.“⁵

Die Ereignisse in Esdras besingt es im Psalm 125 (von den Wallfahrtspsalmen): „Als der Herr die Gefangenschaft Zions umkehrte, waren wir wie die Getrösteten,“⁶ und erneut im Psalm 121: „Ich freute mich, als sie zu mir sagten: Lasst uns zum Haus des Herrn gehen. Unsere Füße standen in deinen Höfen, o Jerusalem. Jerusalem ist erbaut wie eine Stadt, die zusammengefügt ist. Denn dorthin gingen die Stämme hinauf, die Stämme des Herrn, als ein Zeugnis für Israel.“⁷

- 5 Die Verkündigungen der Propheten finden sich in nahezu jedem Psalm. Über die Ankunft des Erlösers und dass er seinen Aufenthalt als Gottessohn verbringen wird, heißt es im neunundvierzigsten Psalm: „Der Herr, unser Gott, wird offenbar kommen und wird nicht schweigen.“⁸ Im einhundertsiebzehnten Psalm steht: „Gesegnet ist, wer im Namen des Herrn kommt: Wir haben euch aus dem Haus des Herrn gesegnet. Gott ist der Herr, und er hat über uns geleuchtet.“⁹

Dass dieser Erlöser das Wort des Vaters ist, besingt der Psalm 106: „Er sandte sein Wort und heilte sie und rettete sie aus ihren Zerstörungen.“¹⁰ Der Kommende ist Gott selbst und das gesandte Wort. Da der Psalter weiß, dass dieses Wort der Sohn Gottes ist, erklingt die Stimme des Vaters im vierundvierzigsten Psalm: „Mein Herz hat ein gutes Wort ausgesprochen.“¹¹ Und erneut im einhundertneunten Psalm: „Ich habe dich aus dem Schoß vor dem Morgen gezeugt.“ Was könnte man anderes sagen, als dass der Sohn des Vaters sein Wort und seine Weisheit ist?

Weil die Schrift wusste, dass es dieser ist, zu dem der Vater sprach: „Es werde Licht, und es werde eine Feste“ und alle Dinge, enthält dieses Buch auch die Aussage: „Durch das Wort des Herrn wurden die Himmel gegründet, und all ihre Heerscharen durch den Hauch seines Mundes.“¹²

- 6 Es erkannte Christus selbst als den Kommenden und spricht insbesondere im vierundvierzigsten Psalm über ihn: „Dein Thron, o Gott, ist von Ewigkeit zu Ewigkeit; das Zepter deines Königreichs ist ein Zepter der Gerechtigkeit. Du hast die Gerechtigkeit geliebt und die Gottlosigkeit gehasst. Deshalb hat Gott, dein Gott, dich mit dem Öl der Freude gesalbt über deine Gefährten.“¹³ Damit niemand annehme, er komme nur in Schein, wird deutlich gemacht, dass dieser gleiche Mensch werden wird und dass er es ist, durch den alle Dinge gemacht wurden, wie es im Psalm 86 heißt: „Die Mutter Zions wird sagen: Ein Mann, und ein Mann wurde in ihr gezeugt, und der Höchste selbst hat sie geformt.“ Dies entspricht der Aussage: „Und das Wort war Gott, und alle Dinge wurden durch ihn gemacht, und das Wort wurde Fleisch.“

Aus diesem Grund, da es weiß, dass dies von einer Jungfrau stammt, blieb der Psalter nicht stumm, sondern gibt sofort einen klaren Ausdruck im vierundvierzigsten Psalm, indem er sagt: „Höre, o Tochter, und sieh, und neige dein Ohr; vergiss auch dein Volk und das Haus deines Vaters, denn der König hat deine Schönheit begehrt.“¹⁴ Dies ähnelt dem, was Gabriel sagt: „Sei gegrüßt, o Begnadete, der Herr ist mit dir!“¹⁵ Denn tatsächlich, nachdem er erklärt hat, dass er Christus ist, macht er bald darauf die menschliche Geburt von der Jungfrau bekannt, indem er sagt: „Höre, o Tochter.“ Beachte, dass Gabriel Maria namentlich anspricht, da er in Bezug auf die Herkunft von ihr verschieden ist, während David, der Psalmist, sie zu Recht als Tochter anspricht, weil sie aus seinem Samen stammt.

- 7 Nachdem erklärt wurde, dass er Mensch werden würde, weist der Psalter anschließend auch auf seine Leidensfähigkeit im Fleisch hin. Er erkennt, dass eine Verschwörung der Juden stattfinden würde, und singt im Psalm 2: „Warum toben die Heiden, und die Völker sinnen auf Nichtiges? Die Könige der Erde treten zusammen, und die Herrscher versammeln sich gegen den Herrn und gegen seinen Gesalbten.“¹⁶ Im einundzwanzigsten Psalm beschreibt er die Art des Todes aus den eigenen Lippen des Erlösers: „... Du hast mich in den Staub des Todes gebracht. Denn viele Hunde haben mich umgeben; die Versammlung der Gottlosen hat mich von allen Seiten umzingelt. Sie haben meine Hände und Füße durchbohrt. Sie haben alle meine Knochen gezählt. Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und um

mein Gewand das Los geworfen. ^{“17} Wenn von dem Durchbohren der Hände und Füße die Rede ist, was anderes als ein Kreuz wird damit angedeutet?

Nachdem all dies gelehrt wurde, fügt er hinzu, dass der Herr diese Dinge nicht um seiner selbst willen erleidet, sondern um unseretwillen. Und er sagt erneut durch seine eigenen Lippen im Psalm 87: „Dein Zorn lastet schwer auf mir.“ Und im Psalm 68: „Dann stellte ich wieder her, was ich nicht weggenommen hatte.“ Denn obwohl er selbst nicht verpflichtet war, für irgendein Verbrechen Rechenschaft abzulegen, starb er – aber er litt für uns und nahm den Zorn auf sich, der gegen uns wegen der Übertretung gerichtet war, wie es in Jesaja heißt: „Er hat unsere Schwächen auf sich genommen.“¹⁸ Dies wird auch deutlich, wenn wir im Psalm 137 sagen: „Der Herr wird sie mir vergelten.“ Und der Geist sagt im einundsiebzigsten Psalm: „Und er wird die Kinder der Bedürftigen retten und den falschen Ankläger erniedrigen... denn er hat die Armen vom Unterdrücker befreit und den Arbeiter, der keinen Helfer hatte.“¹⁹

- 8 Aus diesem Grund kündigt er seine leibliche Himmelfahrt an und sagt im Psalm 23: „Hebt eure Köpfe, ihr Tore, und lasst euch erheben, ihr ewigen Türen, damit der König der Herrlichkeit einziehe.“²⁰ Und im sechsundvierzigsten Psalm heißt es: „Gott ist mit Jubel hinaufgegangen, der Herr mit Schall der Trompete.“²¹

Er verkündet die Sitzung zur Rechten Gottes und sagt im Psalm 109: „Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zu deinem Fußschemel mache.“²² Im neunten Psalm wird lautstark die Zerschlagung des Teufels verkündet: „Du sitzt auf dem Thron, als einer, der Gerechtigkeit richtet. Du hast die Nationen zurechtgewiesen, und der Gottlose ist vergangen.“²³ Es wird nicht einmal verschwiegen, dass er von dem Vater alle Autorität des Gerichts empfangen hat, sondern es wird auch angekündigt, dass er als Richter über alles kommt, wie im Psalm 71: „Gib dein Gericht dem König, o Gott, und deine Gerechtigkeit dem Sohn des Königs, damit er dein Volk mit Gerechtigkeit richte und deine Armen mit Recht.“²⁴ Und im neunundvierzigsten Psalm heißt es: „Er wird den Himmel oben und die Erde herbeirufen, um sein Volk zu richten... und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkünden, denn Gott ist Richter.“²⁵

Im einundachtzigsten Psalm lesen wir: „Gott steht in der Versammlung der Götter; in ihrer Mitte wird er die Götter richten.“²⁶ Auch kann man daraus über die Berufung der Nationen lernen – in vielen Psalmen, am besten jedoch im Psalm 46: „Jauchzt, alle Völker, klatscht in die Hände; ruft Gott mit einer Stimme des Jubels.“²⁷ Ebenso im einundsiebzigsten Psalm: „Die Äthiopier werden vor ihm niederfallen, und seine Feinde werden den Staub lecken. Die Könige von Tarsis und den Inseln werden Geschenke bringen. Die Könige der Araber und von Saba werden Gaben anbieten. Und alle Könige der Erde werden ihn anbeten; alle Heiden werden ihm dienen.“²⁸ Diese Dinge werden in den Psalmen gesungen und in jedem anderen Buch der Schrift vorhergesagt.

- 9 Und ohne Unkenntnis sagte der alte Mann dann: In jedem Buch der Schrift werden dieselben Dinge besonders verkündet. Dieser Bericht existiert in allen und die Übereinstimmung des Heiligen Geistes ist dieselbe. Tatsächlich ist es so, dass man in diesem Buch Dinge entdecken kann, die auch in den anderen zu finden sind, und umgekehrt. Denn Mose schreibt ein Lied, und Jesaja singt, und Habakuk betet mit einem Lied.

Darüber hinaus kann man in jedem Buch Prophezeiungen, Gesetze und Erzählungen finden. Denn derselbe Geist ist über allem, und in jedem Fall, entsprechend der ihm eigenen Unterscheidung, dient und erfüllt jeder die ihm gegebene Gnade, sei es Prophezeiung, Gesetz, Geschichtserzählung oder die Gnade der Psalme. Da es ein und derselbe Geist ist, von dem alle Unterscheidungen ausgehen, und er von Natur aus unteilbar ist – deshalb ist das Ganze in jedem Einzelnen enthalten, und gemäß dem Dienst gehören die Offenbarungen und die Unterscheidungen des Geistes zu allen und zu jedem Einzelnen.

Darüber hinaus dient jeder, je nach dem erforderlichen Bedarf, häufig, wenn der Geist übernimmt, dem Wort. Daher, wie ich zuvor sagte, wenn Mose Gesetze gibt, prophezeit er manchmal und singt manchmal, und die Propheten, wenn sie prophezeien, erlassen manchmal Befehle, wie: „Wascht euch, seid rein. Reinige dein Herz von der Gottlosigkeit, o Jerusalem.“ Manchmal erzählen sie auch Geschichte, wie Daniel die Ereignisse um Susanna schildert und Jesaja sich auf Rabshakeh und Sanherib bezieht.

Auf diese Weise besitzt das Buch der Psalme, das das charakteristische Merkmal der Lieder hat, selbst die Fähigkeit, die Dinge in modulierter Stimme zu singen, die in den anderen Büchern in Form detaillierter Erzählungen gesagt wurden, wie bereits erwähnt. Und manchmal, zumindest, gibt es auch Gesetze: „Hört auf mit dem Zorn und lasst die Wut.“²⁹ „Wendet euch vom Bösen ab und tut das Gute; sucht den Frieden und verfolgt ihn.“³⁰ Und es erzählt manchmal von der Wanderung Israels und prophezeit über den Erlöser, wie zuvor gesagt wurde.

- 10 Möge eine solche gemeinsame Gnade des Geistes in allen sein, und möge sie in jedem Einzelnen vorhanden sein, dieselbe Gnade unter allen, wann immer der Bedarf es verlangt und der Geist es wünscht. Das Mehr und das Weniger in diesem Bedarf unterscheiden sich nicht, da jeder unermüdlich seinen eigenen Dienst erfüllt und vollendet.

Dennoch hat das Buch der Psalme eine eigene Gnade und eine charakteristische Genauigkeit des Ausdrucks. Denn neben den anderen Dingen, in denen es eine Affinität und Gemeinschaft mit den anderen Büchern genießt, besitzt es darüber hinaus dieses eigene Wunder – nämlich, dass es sogar die Emotionen jeder Seele enthält und die Veränderungen und Berichtigungen dieser in sich selbst skizziert und regelt.

Daher ist es für jeden, der grenzenlos empfangen und verstehen möchte, um sich selbst zu formen, dort geschrieben. In den anderen Büchern hört man nur, was man tun muss und was man nicht tun darf. Man hört die Propheten, um Kenntnis vom Kommen des Erlösers zu erlangen. Man richtet seine Aufmerksamkeit auf die Geschichten, auf deren Grundlage man die Taten der Könige und Heiligen kennenlernen kann.

Doch im Buch der Psalme versteht der Hörer, zusätzlich zu diesen Dingen, auch die Emotionen der Seele und wird folglich, basierend auf dem, was ihn berührt und wodurch er gedrängt wird, durch dieses Buch befähigt, das Bild zu besitzen, das aus den Worten hervorgeht.

Daher lehrt es durch das Hören nicht nur, die Leidenschaft nicht zu missachten, sondern auch, wie man die Leidenschaft durch Reden und Handeln heilen muss. In den anderen Büchern gibt es zwar präventive Worte,

die Gottlosigkeit verbieten, doch in diesem Buch wird auch vorgeschrieben, wie man sich enthalten muss. So ist das Gebot zur Umkehr von solcher Art – denn umkehren bedeutet, mit der Sünde aufzuhören. Hier wird auch festgelegt, wie man umkehren und was man in den Umständen der Umkehr sagen muss.

Darüber hinaus sagte der Apostel: „Das Leiden bringt Ausdauer in der Seele hervor, und die Ausdauer bringt Charakter hervor, und der Charakter bringt Hoffnung hervor, und die Hoffnung enttäuscht uns nicht.“³¹ Im Buch der Psalme ist geschrieben und eingraviert, wie man Leiden ertragen muss, was man zu einem Leidenden sagen soll, was man nach den Prüfungen sagen soll, wie jeder Mensch getestet wird und welche Worte die haben, die auf Gott hoffen.

Außerdem gibt es das Gebot, in allen Umständen Dank zu sagen, doch die Psalme lehren auch, was man beim Danken sagen muss. Wenn wir von anderen hören, dass alle, die ein gottesfürchtiges Leben führen wollen, verfolgt werden, so wird uns gelehrt, wie man beim Fliehen rufen muss und welche Worte man Gott während der Verfolgung und nach der Befreiung von der Verfolgung anbieten soll. Wir werden aufgefordert, den Herrn zu segnen und ihn anzuerkennen. Doch in den Psalmen wird uns beigebracht, wie man den Herrn loben muss und mit welchen Worten wir unseren Glauben an ihn angemessen bekennen. Und für jeden Einzelnen findet man die göttlichen Hymnen, die uns und unseren Emotionen sowie unserer Gelassenheit zugeordnet sind.

11 Auch dies ist eine erstaunliche Sache in den Psalmen. In den anderen Büchern beziehen sich diejenigen, die lesen, was die Heiligen sagen und was sie über bestimmte Menschen äußern könnten, auf die Dinge, die über jene früheren Menschen geschrieben wurden. Ebenso betrachten sich die Zuhörer als etwas anderes als die, über die der Text spricht, sodass sie nur bis zu dem Punkt zur Nachahmung der Taten kommen, dass sie darüber staunen und den Wunsch haben, sie nachzuahmen.

Im Gegensatz dazu jedoch nimmt derjenige, der dieses Buch – den Psalter – aufnimmt, die Prophezeiungen über den Erlöser mit Bewunderung und

Anbetung auf, wie es in den anderen Schriften üblich ist, während er die anderen Psalme als seine eigenen Worte erkennt. Derjenige, der hört, wird tief berührt, als spräche er selbst, und wird von den Worten der Lieder ergriffen, als wären es seine eigenen Lieder. Und um die Klarheit des Ausdrucks zu gewährleisten, zögere nicht, wie der selige Apostel sagt, die Dinge, die sie sagen, zu wiederholen.

Die meisten Worte gehören den Patriarchen und wurden als ihre eigenen gesprochen. Mose sprach, und Gott antwortete, und sowohl Elia als auch Elisa, die auf dem Berg Karmel standen, riefen den Herrn an und sagten: „So wahr der Herr lebt, vor dem ich heute stehe.“³² Die Hauptworte der heiligen Propheten sind die, die den Erlöser betreffen. Danach beziehen sich viele auf sowohl die Heiden als auch Israel.

Dennoch würde niemand jemals die Worte der Patriarchen als seine eigenen aussprechen, noch würde sich jemand wagen, die eigenen Worte Moses zu imitieren; die Worte Abrahams über seinen Sklaven und Ismael sowie die Dinge, die den großen Isaak betreffen, würde niemand, selbst wenn ihn das gleiche Bedürfnis überkommen sollte, mutig als seine eigenen aussprechen. Und wenn jemand mit den Leidenden mitfühlen und zu einem bestimmten Zeitpunkt den Wunsch nach etwas Besserem hegen sollte, würde er niemals wie Mose sprechen: „Offenbare Dich mir!“ und erneut: „Wenn Du ihre Sünde vergibst, vergib sie; und wenn Du nicht vergibst, tilge mich aus Deinem Buch, das Du geschrieben hast.“

Ebenso würde niemand, der die Bücher der Propheten als seine eigenen Worte betrachtet, die, die ähnliche Dinge tun, die von den Propheten getadelt oder gelobt wurden, tadeln oder loben. Auch würde niemand sagen: „So wahr der Herr lebt, vor dem ich heute stehe,“ als ob es seine eigenen Worte wären. Es ist offensichtlich, dass derjenige, der die Bücher liest, sie nicht als seine eigenen Worte äußert, sondern als die Worte der Heiligen und derjenigen, die durch sie bezeichnet werden.

Im Gegensatz dazu jedoch äußert derjenige, der die Psalme rezitiert, die übrigen als seine eigenen Worte, und jeder singt sie, als wären sie über ihn geschrieben. Er nimmt sie an und spricht sie nicht so, als würde ein anderer sprechen, noch als spräche er über jemand anderen. Vielmehr behandelt er

sie, als spräche er über sich selbst. Die Dinge, die ausgesprochen werden, sind so beschaffen, dass er sie zu Gott erhebt, als handele und spräche er sie aus sich selbst. Denn im Gegensatz zu den Worten der Patriarchen, Mose und der anderen Propheten wird er in diesen Dingen nicht vorsichtig sein, sondern derjenige, der diese Psalmen singt, wird besonders zuversichtlich sein, das Geschriebene so auszusprechen, als wären es seine eigenen und über ihn.

Die Psalme umfassen sowohl den, der das Gebot hält, als auch den, der es übertritt, und die Taten jedes Einzelnen. Es ist notwendig, dass jeder durch diese eingeschränkt wird und entweder als Hüter des Gesetzes oder als dessen Übeltäter die Worte spricht, die über jeden geschrieben wurden.

- 12 Und es scheint mir, dass diese Worte wie ein Spiegel für die Person werden, die sie singt, sodass sie sich selbst und die Regungen ihrer Seele wahrnehmen kann und, dadurch berührt, sie rezitiert. Denn tatsächlich empfängt derjenige, der den Lesenden hört, das gesungene Lied als etwas, das ihn betrifft. Entweder wird er, wenn sein Gewissen ihn überführt, durchbohrt und bereut, oder er hört von der Hoffnung, die in Gott wohnt, und von der Hilfe, die den Gläubigen zuteilwird – wie diese Art von Gnade für ihn existiert – und er freut sich und beginnt, Gott zu danken.

Wenn also jemand den dritten Psalm singt und seine eigenen Bedrängnisse erkennt, betrachtet er die Worte im Psalm als seine eigenen. Und wenn jemand den elften und den sechzehnten singt, denkt er darüber nach, wie er derjenige ist, der in Bezug auf sein eigenes Vertrauen und Gebet eine Ankündigung macht, und im fünfzigsten Psalm, wie er die richtigen Worte seiner eigenen Buße spricht. Wenn jemand den dreiundfünfzigsten, den fünfundfünfzigsten, den sechsundfünfzigsten und den einhundert-einund-vierzigsten singt, denkt er nicht daran, wie jemand anderes verfolgt wird, sondern wie er selbst, der leidet, betroffen ist. Und diese Worte, singt er, als seine eigenen zum Herrn.

So ist jeder Psalm insgesamt sowohl durch den Geist gesprochen als auch verfasst, damit in diesen gleichen Worten, wie zuvor gesagt, die Regungen unserer Seelen erfasst werden können, all dies als etwas, das uns betrifft,

ausgesprochen wird, und dass es aus uns als unsere eigenen Worte hervorgeht, zur Erinnerung an die Emotionen in uns und zur Züchtigung unseres Lebens. Denn was die Singenden gesagt haben, kann auch für uns als Beispiele und Maßstäbe dienen.

- 13 Wiederum stammt dieselbe Gnade vom Erlöser, denn als er Mensch wurde für uns, bot er seinen eigenen Leib im Sterben für unseretwillen an, um alle vom Tod zu befreien. Und um uns sein himmlisches und wohlgefälliges Leben zu zeigen, stellte er dessen Vorbild in sich selbst bereit, damit einige nicht mehr so leicht vom Feind getäuscht werden, indem sie ein Schutzzeichen haben – nämlich den Sieg, den er für uns über den Teufel errungen hat.

Aus diesem Grund lehrte er nicht nur, sondern vollbrachte auch das, was er lehrte, sodass jeder hören konnte, wenn er sprach, und, wie in einem Bild, von ihm das Modell für das Handeln empfangen konnte, indem er sagte: „Lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig.“³³ Eine vollkommenere Anleitung zur Tugend könnte man nicht finden als die, die der Herr in sich selbst verkörperte. Ob es nun um die Geduld gegenüber dem Bösen, die Liebe zu den Menschen, die Güte, den Mut, das Mitgefühl oder das Streben nach Gerechtigkeit geht, man wird alles in ihm entdecken, sodass nichts für die Tugend fehlt, wenn man sein menschliches Leben genau betrachtet.

In diesem Bewusstsein sagte Paulus: „Seid Nachahmer von mir, wie ich es von Christus bin.“³⁴ Die Gesetzgeber unter den Griechen besitzen die Gnade des Sprechens, aber der Herr, der wahre Herr über alles und der sich um alle kümmert, vollbrachte gerechte Taten und schuf nicht nur Gesetze, sondern bot sich selbst als Vorbild für diejenigen an, die die Kraft des Handelns erkennen möchten. Tatsächlich ließ er dies aus den Psalmen erklingen, bevor er unter uns weilte, damit, ebenso wie er das Modell des irdischen und himmlischen Menschen in seiner eigenen Person bereitstellte, auch aus den Psalmen derjenige, der es wünscht, die Regungen und Gesinnungen der Seelen lernen kann und in ihnen die Therapie und Korrektur findet, die für jede Emotion geeignet ist.

14 Wenn der Punkt nachdrücklicher formuliert werden muss, so sei gesagt, dass die gesamte Heilige Schrift ein Lehrer der Tugenden und der Wahrheiten des Glaubens ist, während das Buch der Psalme gewissermaßen das vollkommene Bild für den Lebensweg der Seelen darstellt. Denn wie jemand, der in die Gegenwart eines Königs tritt, eine bestimmte Haltung sowohl in der Körperhaltung als auch im Ausdruck einnimmt, um nicht als unhöflich abgewiesen zu werden, so ruft auch das heilige Buch, das demjenigen, der das Rennen der Tugend läuft und das Leben des Erlösers im Fleisch kennenlernen möchte, zuerst die Regungen der Seele durch das Lesen in Erinnerung, stellt auf diese Weise die anderen Dinge der Reihe nach dar und lehrt die Leser durch diese Worte.

Um in diesem Buch zunächst genau zu beobachten, gibt es Psalme, die in Erzählform verfasst sind, sowie solche, die moralische Ermahnungen enthalten, und andere, die prophetisch sind, Gebete und Bekenntnisse.

Die Psalme, die in Form einer Erzählung verfasst sind, sind die Psalme 18, 43, 48, 49, 72, 76, 88, 89, 106, 113, 126 und 136. Diejenigen, die in Form eines Gebets gehalten sind, sind 16, 67, 89, 101, 131 und 141. Die Psalme, die in Bitte, Gebet und Flehen gesprochen werden, sind 5, 6, 7, 11, 12, 15, 24, 27, 30, 34, 37, 42, 53, 54, 55, 56, 58, 59, 60, 63, 82, 85, 87, 137, 139 und 142. Der Psalm, der in der Form von Anrufung und Dank ausgesprochen wird, ist 138. Die Psalme, die nur Bitten enthalten, sind 3, 25, 68, 69, 70, 73, 78, 79, 108, 122, 129 und 130. Die Psalme 9, 74, 91, 104, 105, 106, 107, 110, 117, 135 und 137 haben die Form des Bekenntnisses. Diejenigen, die Bekenntnis und Erzählung miteinander verweben, sind 9, 74, 105, 106, 117 und 137. Ein Psalm, der Bekenntnis mit Erzählung und Lobpreis verbindet, ist 110. Psalm 36 enthält eine Ermahnung. Die Psalme, die Prophezeiungen enthalten, sind 20, 21, 44, 46 und 75. In 109 gibt es eine Ankündigung zusammen mit einer Prophezeiung. Die Psalme, die anregen und vorschreiben, sind 28, 32, 80, 94, 95, 96, 97, 102, 103 und 113. Psalm 149 wurde als Ermahnung in Verbindung mit dem Singen von Lobpreis gesprochen. Die Psalme, die Lobpreis ausdrücken, sind 90, 112, 116, 134, 144, 145, 146, 148 und 150. Die Psalme 8, 9, 17, 33, 45, 62, 76, 84, 114, 115, 120, 121, 123, 125, 128 und 143 sind Lieder des Dankes. Diejenigen, die ein Versprechen des Segens ankündigen, sind 1, 31, 40, 118 und 127. Ein weiterer Ausdruck heiliger Bereitwilligkeit im Gesang ist

Psalm 107. Psalm 80 ist einer, der zu Mut ermahnt. Die Psalme, die Anklage gegen die Gottlosen und Gesetzesbrecher erheben, sind 2, 13, 35, 51 und 52. Der vierte Psalm befasst sich mit der Anrufung. Es gibt auch solche, die Bitten an Gott ankündigen, wie 19 und 63. Die Psalme, die Worte verkünden, die im Herrn rühmen, sind 22, 26, 38, 39, 41, 61, 75, 83, 96, 98 und 151. Diejenigen, die ein Schamgefühl erwecken, sind 57 und 81. Und die Psalme 47 und 64 geben die Phrasen eines Hymnus wieder. Psalm 65 ist ein Psalm der Freude und betrifft die Auferstehung. Ein weiterer, der nur freudige Worte spricht, ist 99.

- 15 Da die Anordnung der Psalme von solcher Art ist, ist es den Lesern, wie ich bereits sagte, möglich, in jedem einzelnen die Regungen und die Gelassenheit der Seele zu entdecken, die ihnen angemessen sind, ebenso wie sie in Bezug auf jeden den Typ und die Lehre erkennen können. Zudem kann man lernen, was man sagen muss, um den Herrn zu erfreuen, und durch welche Ausdrücke es möglich ist, sich zu versöhnen und dem Herrn Dank zu sagen. All dies dient dazu, zu verhindern, dass derjenige, der sich streng an solche Formulierungen hält, in Gottlosigkeit verfällt. Denn nicht nur wegen der Taten, sondern auch wegen leerer Worte sind wir verpflichtet, dem Richter Rechenschaft abzulegen.

Wenn du darüber hinaus jemanden segnen möchtest, erfährst du, wie du dies tun solltest, in wessen Namen und was es notwendig ist zu sagen, in den Psalmen 1, 31, 40, 111, 118 und 127. Möchtest du den Verrat der Juden gegen den Erlöser tadeln, so hast du den zweiten Psalm. Wenn du von deinem eigenen Volk verfolgt wirst und viele sich gegen dich erheben, sage den dritten Psalm. Und wenn du in dieser Weise bedrängt bist und den Herrn um Hilfe gebeten hast, und nachdem du erhört wurdest, Dank sagen möchtest, singe den vierten Psalm sowie die Psalme 74 und 114.

Und immer wenn du die Übeltäter siehst, die eine Falle für dich stellen wollen, und du möchtest, dass der Herr auf dein Gebet hört, singe den fünften Psalm und stehe früh am Morgen auf. Wenn du eine Drohung vom Herrn wahrnimmst und merkst, dass du aus diesem Grund beunruhigt bist, kannst du die Psalme 6 und 37 sagen. Und selbst wenn einige gegen dich einen Plan schmieden, wie Achitophel gegen David, und dir jemand dies

berichtet, singe den siebten Psalm und setze dein Vertrauen in den Gott, der dich verteidigt.

- 16 Wenn du die Gnade des Erlösers siehst, die überall ausgegossen wurde, und die Menschheit, die gerettet wurde, und du den Herrn ansprechen möchtest, singe den achten Psalm. Und wenn du erneut von der Weinernte singen und dem Herrn danken möchtest, hast du denselben Psalm 8 sowie den dreiundachtzigsten. Doch zu Ehren des Sieges über den Feind und der Bewahrung der Schöpfung, ohne in dir selbst zu prahlen, sondern den Sohn Gottes zu erkennen, der dies vollbracht hat, rezitiere den neunten Psalm, der ihm gewidmet ist.

Wann immer jemand versucht, dich übermäßig zu provozieren, halte deine Kühnheit im Herrn und singe den zehnten Psalm. Und wenn du die Arroganz der Menge und das Überhandnehmen des Bösen siehst, sodass nichts mehr heilig ist, was die Menschen betrifft, fliehe zum Herrn um Zuflucht und sage den elften Psalm. Wenn jedoch der Verrat deiner Feinde chronisch wird, werde nicht nachlässig, als würde Gott dich vergessen, sondern flehe den Herrn an, indem du den zwölften Psalm singst.

Solltest du Menschen hören, die gegen die Vorsehung Gottes lästern, teile nicht ihre Gottlosigkeit, sondern sage die Psalme 13 und 52 und richte deine Bitte an Gott. Und wenn du dann lernen möchtest, was für eine Person der Bürger des Himmelreichs ist, singe den vierzehnten Psalm.

- 17 Angenommen, du benötigst ein Gebet wegen derjenigen, die sich gegen dich gewandt haben und deine Seele umzingeln; singe die Psalme 16, 85, 87 und 140. Oder möchtest du lernen, wie Mose gebetet hat – dann hast du den Psalm 89. Du wurdest von deinen Feinden bewahrt und von deinen Verfolgern befreit. Singe auch den siebzehnten Psalm.

Du bewunderst die Ordnung der Schöpfung, die Gnade der Vorsehung darin und die heiligen Gebote des Gesetzes. Singe den achtzehnten und den dreiundzwanzigsten Psalm. Wenn du die siehst, die unter Drangsal leiden, ermutige sie, indem du betest und die Worte im neunzehnten Psalm sprichst.

Solltest du erkennen, dass du vom Herrn geleitet und auf dem richtigen Weg geführt wirst, singe den zweiundzwanzigsten Psalm und freue dich darüber.

Nehmen wir an, die Feinde sind um dich herum. Dennoch, indem du deine Seele zu Gott erhebst, sage den vierundzwanzigsten Psalm, und er sieht, dass deine Widersacher ihre Übeltaten vergeblich begehen. Sie bleiben still, besitzen nichts außer blutigen Händen und streben danach, dich zu verletzen und zu zerstören. Vertraue einem Menschen nicht das Urteil über sie an (denn alles Menschliche ist verdächtig), sondern zähle Gott als den würdigen Richter (denn nur Er ist gerecht) und sage die Dinge im fünfundzwanzigsten, vierunddreißigsten und zweiundvierzigsten Psalm.

Und wenn sie dich grausam angreifen und die Feinde zahlreich werden, wie in Reihen aufgestellt, dich mit Verachtung ansehen, als hättest du noch nicht die Gnade erfahren – und aus diesem Grund wünschen sie, gegen dich zu kämpfen – so ducke dich nicht aus Angst, sondern singe den sechsundzwanzigsten Psalm. Da jedoch die Natur des Menschen schwach ist, rufe zu Gott, wenn die, die Fallen legen, schamlos handeln, damit du sie ignorieren kannst, indem du das im siebenundzwanzigsten Psalm rezitierst.

Wenn du, um Dank zu sagen, lernen möchtest, was notwendig ist, dem Herrn zu bieten, während du geistlich nachdenkst, singe den achtundzwanzigsten Psalm. Wenn du darüber hinaus dein Haus weihst – das heißt, die Seele, die vom Herrn empfangen wird, und das leibliche Haus, in dem du wohnst – danke und sage den neunundzwanzigsten und den einhundertsechsundzwanzigsten Psalm, die zu den allmählichen Psalmen gehören.

- 18** Wenn du siehst, dass du von all deinen Freunden und Verwandten wegen der Wahrheit verachtet und verfolgt wirst, gib weder für sie noch für dich selbst die Sorge auf. Und wenn du bemerkst, dass sich deine Bekannten gegen dich wenden, sei nicht alarmiert, sondern trenne dich von ihnen und richte deinen Verstand auf die Zukunft, und singe den dreißigsten Psalm.

Wenn du die siehst, die getauft und von ihrer verderblichen Geburt erlöst wurden, und du erfüllt bist von Staunen über Gottes Liebe zur Menschheit, singe vor diesen Menschen dein Lob im einunddreißigsten Psalm. Wenn du

in der Gemeinschaft vieler singen möchtest, versammle die Gerechten, die aufrecht leben, und rezitiere auch den zweiunddreißigsten Psalm.

Wenn du deinen Feinden begegnest und weise ihren Listigkeiten entkommst und ihnen ausweichst, und du möchtest Dankbarkeit ausdrücken, rufe sanfte Männer zusammen und singe den dreiunddreißigsten Psalm in ihrer Gegenwart. Solltest du den Eifer für das Böse unter denen bemerken, die das Gesetz übertreten, denke nicht, dass das Böse in ihrer Natur liegt, wie es die Häretiker behaupten. Sage jedoch den sechsunddreißigsten Psalm, und du wirst sehen, dass sie selbst für das Sündigen verantwortlich sind.

Wenn du wertlose Menschen siehst, die zahlreiche gesetzlose Taten begehen und sich über bescheidenere Menschen erheben, und du jemanden ermahnen möchtest, sich nicht in ihren Dienst zu stellen oder sie nachzuahmen – denn sie verschwinden schnell – so sage den sechsunddreißigsten Psalm sowohl zu dir selbst als auch zu den anderen.

- 19 Wenn du also auch für dich selbst sorgen möchtest und siehst, dass der Feind angreift – denn zu diesem Zeitpunkt ist er besonders gegen solche Menschen erregt – und du dich für den Kampf gegen ihn stärken möchtest, rezitiere den achtunddreißigsten Psalm. Und wenn die Feinde dich angreifen und du inmitten der Prüfungen standhaft bleibst, und du lernen möchtest, welchen Vorteil die Ausdauer hat, singe den neununddreißigsten Psalm.

Wenn du jedoch zahlreiche Menschen in Not und Armut siehst und sie barmherzig behandeln möchtest, kannst du, indem du den vierzigsten Psalm sagst, sowohl die anerkennen, die bereits mit Mitgefühl handeln, als auch andere dazu anregen, es ihnen gleichzutun.

Wenn du dann ein großes Verlangen nach Gott hast und die Widersacher dich schmähen, lass dich nicht beunruhigen. Wisse um die unvergängliche Frucht, die aus solchem Verlangen hervorgeht, und ermutige deine eigene Seele durch die Hoffnung, die auf Gott gesetzt ist. Und in dieser Hoffnung, die die Sorgen der Seele im Leben stützt und mildert, sage den einundvierzigsten Psalm.

Wenn du unaufhörlich die gütigen Taten Gottes, die für die Väter vollbracht wurden, in Erinnerung rufen möchtest, und über den Auszug aus Ägypten und die Zeit, die in der Wüste vergangen ist, nachdenkst, wie gut Gott ist, aber die Menschen undankbar sind, hast du die Psalmen 43, 77, 88, 104, 105, 106 und 113. Und wenn du zu Gott fliegst und vor den Bedrängnissen, die dich umgeben, in Sicherheit bist, und du Gott danken und die Philanthropie, die dir zuteilwurde, erzählen möchtest, hast du den fünfundvierzigsten Psalm.

- 20 Wenn du gesündigt hast und dich schämst, bereue und bitte um Barmherzigkeit. Im fünfzigsten Psalm findest du die Worte der Beichte und der Reue. Und selbst wenn du von einem bösen Herrscher verleumdet wirst und der Verleumder prahlt, ziehe dich von diesem Ort zurück und sage auch die Dinge im einundfünfzigsten Psalm. Wenn du verfolgt wirst und bestimmte Personen Verleumdungen verbreiten, in der Hoffnung, dich der Gerechtigkeit auszuliefern, wie es die Ziphiter und die fremden Stämme bei David taten, lass dich nicht von Müdigkeit überwältigen, sondern sei zuversichtlich im Herrn und lobe ihn, indem du die Worte in den dreiundfünfzigsten und fünfundfünfzigsten Psalmen rezitierst.

Und selbst wenn dein Verfolger dich einholt und ohne es zu wissen in die Höhle eintritt, in der du dich versteckst, solltest du dennoch nicht in Angst verfallen. In solch einer Notlage hast du die eingravierten Worte zur Ermutigung, die in den sechsundfünfzigsten und vierundzwanzigsten Psalmen zu finden sind. Sollte derjenige, der plant, den Befehl geben, dein Haus zu überwachen, und du entkommst, drücke deine Dankbarkeit gegenüber dem Herrn aus, indem du sie in deiner Seele wie auf einem Denkmal festhältst – denn es ist ein Denkmal dafür, dass du vor der Zerstörung bewahrt wurdest – und rezitiere die Verse im achtundfünfzigsten Psalm.

Wenn die Feinde, die dich quälen, Beleidigungen schleudern und scheinbare Freunde, die sich erheben, dich anklagen, und du für eine Weile in deiner Meditation betrübt bist, kannst du dich dennoch trösten, indem du Gott lobst und die Worte des vierundfünfzigsten Psalms sprichst. Gegen diejenigen, die sich zur Schau stellen und äußerlich prahlen, sage – zu ihrer

Demütigung – den siebenundfünfzigsten Psalm. Aber gegen die, die wild auf dich zurasen und deine Seele ergreifen wollen, erweise Gott Gehorsam und fasse Mut. Denn je wütender sie sind, desto mehr solltest du dich dem Herrn unterwerfen und das sagen, was im einundsechzigsten Psalm steht.

Und wenn du, verfolgt, in die Wüste gehst, fürchte dich nicht, als wärest du allein, sondern habe Gott bei dir und stehe vor Tagesanbruch auf, um den zweiundsechzigsten Psalm zu singen. Wenn die Feinde dich vertreiben und niemals von ihrem Hinterhalt ablassen, und auch überall nach dir suchen, selbst wenn sie zahlreich sind, gib nicht nach. Denn wenn du den dreiundsechzigsten, vierundsechzigsten, neunundsechzigsten und siebzigsten Psalm singst, werden ihre Wunden durch die Waffen der törichten Kinder verursacht.

- 21 Wann immer du Gott im Gesang feiern möchtest, rezitiere die Worte im vierundsechzigsten Psalm. Und wenn du einigen Menschen über die Auferstehung lehren willst, singe die Worte im fünfundsechzigsten Psalm. Beim Singen des sechsundsechzigsten Psalms lobe Gott und bitte ihn, dich barmherzig zu behandeln. Wenn du siehst, wie die Gottlosen in Frieden gedeihen, während die Gerechten, die leiden, in völliger Niedergeschlagenheit leben, sage, was im zweiundsiebzigsten Psalm steht, damit du nicht strauchelst und ins Wanken gerätst.

Und wann immer der Zorn Gottes gegen das Volk erregt wird, hast du in dieser Situation die klugen Worte im dreiundsiebzigsten Psalm zur Tröstung. Wenn du der Beichte deiner Sünden bedarfst, singe die Psalme 9, 74, 91, 104, 105, 106, 107, 110, 117, 135 und 137. Um die Meinungen der Griechen und der Häretiker zu beschämen, da das Wissen um Gott nicht bei einem einzigen von ihnen wohnt, sondern allein in der katholischen Kirche, kannst du, wenn es dir beliebt, die Worte im fünfundsechzigsten Psalm singen und dann rezitieren.

Wenn die Feinde dir die Fluchtwege versperren und du, stark bedrängt, in Verwirrung gestürzt wirst, verzweifle nicht, sondern bete. Und wenn dein Schreien gehört wird, danke Gott, indem du den sechsundsiebzigsten Psalm rezitierst. Sollten die Widersacher eindringen und angreifen, weiterhin ihre

Aggression fortsetzen, das Haus Gottes entweihen, die Heiligen töten und ihre Leichname den geflügelten Geschöpfen des Himmels zuwerfen, damit du nicht in Angst vor ihrer Grausamkeit zusammengekauert liegst, musst du mit den Leidenden mitfühlen und deinen Appell an Gott richten, indem du den achtundsiebzigsten Psalm rezitierst.

- 22 Wenn du den Herrn bei einem Fest loben möchtest und die Diener Gottes versammelst, singe die Worte aus den Psalmen 80 und 94. Und wenn die Feinde sich von allen Seiten versammeln, Drohungen gegen das Haus Gottes ausstoßen und eine Verschwörung gegen die wahre Religion schmieden, damit du nicht wegen der Größe der Menge und ihrer Macht verzweifelst, hast du als Anker der Hoffnung die Formulierungen im zweiundachtzigsten Psalm.

Wenn du das Haus Gottes und seine ewigen Tabernakel siehst und Eifer für diese empfindest, wie es der Apostel tat, sage auch den dreiundachtzigsten Psalm. Nachdem der Zorn abgeklungen und die Gefangenschaft beendet ist, hast du, wenn du danken möchtest, die Worte aus den Psalmen 84 und 125 zur Verfügung.

Wenn du die Vorzüge der katholischen Kirche im Vergleich zu den Überzeugungen und Handlungen der Schismatiker erkennen und letztere tadeln möchtest, kannst du die Worte im sechsundachtzigsten Psalm sagen. Wenn du dich ermutigen und andere im rechten Gottesdienst zuversichtlich machen willst, da die Hoffnung auf Gott keine Schande bringt, sondern die Seele furchtlos macht, lobe Gott mit den Ausdrücken des neunzigsten Psalms. Möchtest du am Sabbat Melodien erzeugen? Dann hast du den einundneunzigsten Psalm.

- 23 Möchtest du am Sonntag Dank sagen? Dann hast du den dreiundzwanzigsten Psalm. Willst du am Montag deine Lobpreisungen anstimmen? Dann rezitiere den Psalm 47. Suchst du, Gott am Tag der Vorbereitung zu verherrlichen? Dann hast du das Lob, das im Psalm 92 geschrieben steht. Zu der Zeit, als die Kreuzigung stattfand, wurde das Haus Gottes tatsächlich erbaut, um die Feinde abzuwehren, die es angreifen.

Aufgrund dieses Sieges ist es angemessen, Gott zu singen und die Worte aus Psalm 92 zu verwenden. Wenn die Gefangenschaft dich trifft, das Haus zerstört und wieder aufgebaut wird, singe, was im Psalm 95 steht.

Wenn das Land von den Kriegern gesichert und danach ruhig bleibt und der Herr regiert – wenn du dafür Lob anbieten möchtest, hast du den Psalm 96. Möchtest du am vierten Wochentag singen? Dann hast du den dreiundneunzigsten Psalm. Denn zu dieser Zeit begann der Herr, Rache zu üben, indem er die Strafe bis zum Tod verhängte und sich in kühner Rede offenbarte. Wenn du also beim Lesen des Evangeliums siehst, wie die Juden am vierten Wochentag gegen den Herrn einen Plan schmieden, während du wahrnimmst, dass er dann offen zur Strafe des Teufels für unseretwillen spricht, singe die entsprechenden Worte aus Psalm 93.

Wenn du erneut die Vorsehung des Herrn und seine Herrschaft über alles siehst und wünschst, einige Menschen zu Vertrauen und Gehorsam ihm gegenüber zu erziehen, und sie zunächst dazu zu bewegen, ihren Glauben zu bekennen, singe den Psalm 99. Und nachdem du seine Macht zur Urteilsfindung erkannt hast und weißt, dass der Herr eine Entscheidung trifft, die das Urteil mit Barmherzigkeit mildert, hast du die Worte aus Psalm 100, um dich ihm zu nähern.

24 Da unsere Natur schwach ist, wirst du, wenn du wegen der Nöte des Lebens wie ein Bettler erscheinst, manchmal erschöpft sein und dir wünschen, ermutigt zu werden. Für diesen Fall hast du den einhundertersten Psalm. Und da es angemessen ist, Gott in allen Umständen Dank zu sagen, wenn du ihn loben möchtest, musst du deine eigene Seele anregen und die Psalme 102 und 103 sprechen.

Möchtest du deiner Lobpreisung Ausdruck verleihen und wissen, wie und wem es notwendig ist, sie zu äußern, sowie was es angemessen ist, in der Lobpreisung zu sagen? Dann hast du die Psalme 104, 106, 134, 145, 146, 147, 148 und 150. Hast du Glauben, wie der Herr gesagt hat, und glaubst du beim Beten an die Dinge, die du sprichst? Dann sage den einhundertfünfzehnten Psalm.

Siehst du dich selbst als jemanden, der durch Taten vorankommt, sodass du sagen kannst: „Ich vergesse, was hinter mir liegt, und strecke mich nach dem aus, was vor mir ist“? Für jeden Fortschritt kannst du die fünfzehn Oden aus den allmählichen Psalmen rezitieren.

- 25 Du warst von fremden Gedanken gefesselt und hast dich selbst als verführt wahrgenommen. In der Buße hast du beschlossen, in Zukunft davon abzusehen (obwohl du weiterhin unter denen bleibst, die dich ergriffen haben, als du im Irrtum warst). Jetzt musst du still sitzen und dein Klagen äußern, wie es das Volk Israel damals tat, indem es das spricht, was im Psalm 136 steht. Wenn du Versuchungen als eine Prüfung für dich betrachtetest und nach den Prüfungen danken möchtest, hast du den einhundertachtunddreißigsten Psalm.

Vielleicht findest du dich erneut von Feinden belagert. Möchtest du gerettet werden? Rezitiere den Psalm 139. Möchtest du Bitten und Gebete darbringen? Singe die Psalme 5 und 142. Sollte ein tyrannischer Feind gegen das Volk und gegen dich aufstehen, wie Goliath gegen David, so zittere nicht vor Angst. Auch musst du Glauben haben, wie David, und die Worte im Psalm 143 sprechen.

Nachdem du über die Güte Gottes in allen Dingen gestaunt hast und seine Wohltaten, die dich und alle anderen betreffen, in Erinnerung rufst, wenn du Gott wegen dieser Dinge loben möchtest, sage die Worte Davids, die er selbst im einhundertvierundvierzigsten Psalm sprach. Möchtest du deine Lobpreisungen an den Herrn richten? Für deine Lesung hast du die Psalme 92 und 97.

Wenn du, obwohl unbedeutend, für eine Herrschaft über deine Brüder ausgewählt wirst, so erhebe dich nicht gegen sie, sondern gib die Ehre Gott, der dich gewählt hat, und singe den Psalm 151, der Davids eigener ist. Angenommen, du möchtest die Psalme singen, die das Halleluja enthalten, um zu zeigen, wie Gott Gebet erhört hat – dann kannst du die Psalme 104, 105, 106, 111, 112, 113, 114, 115, 117, 118, 134, 135, 145, 146, 147, 148, 149 und 150 verwenden.

26 Wenn du im Stillen die Ereignisse über den Erlöser loben möchtest, findest du solche Dinge in nahezu jedem Psalm. Besonders hervorzuheben sind die Psalme 44 und 109, die seine wahre Geburt vom Vater und sein fleischliches Erscheinen verkünden. Es gibt die Psalme 21 und 68, die von dem göttlichen Kreuz und dem großen Verrat berichten, dem er in unserem Namen ausgesetzt war, sowie von den vielen Dingen, die er erlitten hat.

Die Psalme 2 und 108 weisen sowohl auf die Intrigen und die Gottlosigkeit der Juden als auch auf den Verrat durch Judas Iskariot hin. Auch den zwanzigsten, neunundvierzigsten und einundsiebzigsten Psalme machen seine Königsherrschaft, seine Macht als Richter und erneut sein Erscheinen im Fleisch für uns deutlich, ebenso wie die Berufung der Heiden. Der Psalm 15 zeigt seine Auferstehung von den Toten. Die dreiundzwanzigste und die sechsundvierzigste verkünden seine Himmelfahrt, und beim Lesen der Psalme 92, 95, 97 und 98 solltest du in der Lage sein, die Vorteile zu betrachten, die uns der Erlöser durch sein Leiden erworben hat.

27 Das ist also der Charakter der Hilfe, die das Buch der Psalmen für die Menschheit bereithält. Es enthält Psalme, die ihm eigen sind, und bietet in den übrigen häufigere Prophezeiungen über das leibliche Kommen unseres Herrn und Erlösers, Jesus Christus, wie ich bereits erwähnt habe. Es ist wichtig, die Frage nicht zu übergehen, warum solche Worte mit Melodien und Klängen gesungen werden. Denn einige der Einfachen unter uns, obwohl sie tatsächlich glauben, dass die Formulierungen göttlich inspiriert sind, nehmen jedoch aufgrund der Klangschönheit an, dass die Psalme auch musikalisch zum Vergnügen des Ohres dargeboten werden. Doch das ist nicht der Fall. Denn die Schrift sucht nicht das Angenehme und Anziehende, sondern sie ist auch für das Wohl der Seele gestaltet, und zwar aus vielen Gründen, insbesondere aus zweien.

Erstens, weil es angemessen ist, dass die göttliche Schrift Gott nicht nur in komprimierter Sprache lobt, sondern auch in einer Stimme, die reich und weit gefasst ist. Dinge werden dann in enger Folge gesagt; so sind alle Inhalte des Gesetzes und der Propheten sowie die Geschichten und das Neue Testament. Auf der anderen Seite werden Dinge breiter ausgedrückt; dazu

gehören die Formulierungen der Psalmen, Oden und Lieder. Denn so wird bewahrt, dass die Menschen Gott mit all ihrer Kraft und Macht lieben.

Der zweite Grund ist, dass, ebenso wie die Harmonie, die Flöten vereint, einen einheitlichen Klang erzeugt, auch in der Seele verschiedene Bewegungen erscheinen – in ihr liegt die Kraft des Verstandes, das eifrige Verlangen und die lebhafteste Leidenschaft, aus deren Bewegung auch die Aktivität der Körperteile hervorgeht. Der Verstand beabsichtigt, dass der Mensch weder in sich selbst uneins, noch mit sich selbst im Widerspruch steht. So stammen die vorzüglichsten Dinge aus dem Verstand, während die wertlosesten aus dem Handeln auf der Grundlage des Verlangens hervorgehen, wie es bei Pilatus der Fall ist, als er sagt: „Ich finde keine Schuld an ihm“³⁵, und dennoch dem Plan der Juden zustimmt. Ein Mensch sehnt sich entweder nach den einfachsten Dingen, kann sie aber nicht tun, wie die Ältesten in der Geschichte von Susanna; oder er begeht keinen Ehebruch, stiehlt aber; oder er verzichtet auf das Stehlen zugunsten des Mordes, oder er begeht keinen Mord, sondern lästert.

28 Damit solch eine Verwirrung nicht in uns entsteht, beabsichtigt der Verstand, dass die Seele, die den Verstand Christi besitzt, wie der Apostel sagte, dies als Führer nutzt, um sowohl Meister ihrer Leidenschaften zu sein als auch die Glieder des Körpers zu lenken, sodass sie dem Verstand gehorcht. So wie es in der Musik ein Plektrum gibt, so wird der Mensch selbst zu einem Saiteninstrument und widmet sich ganz dem Geist, um in allen seinen Gliedern und Emotionen zu gehorchen und den Willen Gottes zu dienen. Das harmonische Lesen der Psalme ist ein Bild und ein Typus für eine solche ungestörte und ruhige Gelassenheit unserer Gedanken.

Denn ebenso wie wir die Ideen der Seele entdecken und sie durch die Worte, die wir äußern, kommunizieren, hat der Herr, der wünscht, dass die Melodie der Worte ein Symbol der geistlichen Harmonie in der Seele ist, angeordnet, dass die Oden wohlklingend gesungen und die Psalme mit Gesang rezitiert werden. Der Wunsch der Seele ist es, schön disponiert zu sein, wie geschrieben steht: „Ist jemand unter euch fröhlich? Der singe Lob.“³⁶ Auf diese Weise wird das, was in ihr störend, rau und unordentlich ist, geglättet, und das, was Trauer verursacht, wird geheilt, wenn wir Psalme

singen. „Warum bist du so traurig, meine Seele, und warum bist du so unruhig in mir?“³⁷ Das, was zum Stolpern führt, wird entdeckt, wie es heißt: „Aber meine Füße waren fast gestrauchelt.“³⁸ In Bezug auf das, was er fürchtet, gewinnt er Kraft aus der Hoffnung, indem er sagt: „Der Herr ist mein Helfer, und ich werde nicht fürchten, was der Mensch mir antun kann.“³⁹

- 29 Diejenigen, die die göttlichen Lieder nicht auf diese Weise rezitieren, singen sie nicht weise. Sie erfreuen sich selbst, ziehen jedoch Tadel auf sich, denn ein Lobgesang ist den Lippen eines Sünders nicht angemessen. Wenn sie jedoch auf die zuvor erwähnte Weise singen, sodass die Melodie der Phrasen aus der guten Ordnung der Seele und aus der Übereinstimmung mit dem Geist hervorgeht, singen solche Menschen mit der Zunge, und indem sie auch mit dem Verstand singen, profitieren sie nicht nur selbst, sondern auch diejenigen, die bereit sind, ihnen zuzuhören.

Der gesegnete David, der auf diese Weise für Saul Musik machte, war Gott wohlgefällig, und er vertrieb von Saul die unruhige und rasende Gesinnung, wodurch seine Seele zur Ruhe kam. Die Priester, die so sangen, riefen die Seelen des Volkes zur Ruhe und führten sie in die Einigkeit mit denen, die den himmlischen Chor bilden. Daher werden die Psalme nicht mit Melodien rezitiert, weil man nach angenehmen Klängen strebt. Vielmehr ist dies ein sicheres Zeichen für die Harmonie der Reflexionen der Seele. In der Tat ist das melodische Lesen ein Symbol für den wohlgeordneten und ungestörten Zustand des Verstandes.

Darüber hinaus war das Lob Gottes in wohlgestimmten Zimbeln, Harfen und Zehn-Saiten-Instrumenten wiederum ein Bild und Zeichen dafür, dass die Teile des Körpers in natürliche Übereinstimmung kommen, wie die Saiten einer Harfe, und dass die Gedanken der Seele wie Zimbeln werden. All dies wird bewegt und lebt durch den großartigen Klang und durch das Gebot des Geistes, sodass, wie geschrieben steht, der Mensch im Geist lebt und die Werke des Körpers abtötet. Denn so bringt er, indem er schön Lob singt, Rhythmus in seine Seele und führt sie, sozusagen, von der Unausgewogenheit zur Proportion, mit dem Ergebnis, dass sie aufgrund ihrer beständigen Natur nicht von etwas erschreckt wird, sondern vielmehr

positive Dinge imaginiert und sogar ein volles Verlangen nach den zukünftigen Gütern hat.

Indem sie durch das Singen der Phrasen ihre Gelassenheit gewinnt, wird sie der Leidenschaften vergesslich und sieht, während sie sich freut, gemäß dem Verstand Christi, indem sie die ausgezeichnetesten Gedanken fasst.

- 30 Nun, mein Sohn, ist es notwendig, dass jeder Leser dieses Buches es in seiner Gesamtheit liest, denn wahrlich, die darin enthaltenen Dinge sind göttlich inspiriert. Er soll jedoch auch Nutzen daraus ziehen, wie aus den Früchten eines Gartens, auf den er blicken kann, wenn die Notwendigkeit es erfordert. Denn ich glaube, dass das gesamte menschliche Dasein, sowohl die Neigungen der Seele als auch die Bewegungen der Gedanken, in diesen Worten des Psalters gemessen und zusammengefasst sind. Und nichts darüber hinaus findet sich unter den Menschen.

Ob es nun notwendig war, Buße zu tun oder zu bekennen, ob uns Bedrängnis und Prüfung widerfahren sind, ob jemand verfolgt wurde oder, gegen den ein Komplott geschmiedet wurde, er beschützt wurde, oder ob jemand tieftraurig und unruhig geworden ist und etwas erleidet, das in den zuvor genannten Dingen beschrieben wird – in all diesen Fällen hat er Anweisungen in den göttlichen Psalmen.

Lass ihn daher die Dinge auswählen, die über jede dieser Umstände gesagt werden, und indem er das, was über ihn geschrieben steht, rezitiert und von den Schriften berührt wird, erhebe er sie zum Herrn.

- 31 Lass niemanden diese Worte des Psalters mit den überzeugenden Phrasen der Welt zu erweitern, und lass ihn nicht versuchen, die Worte umzuformulieren oder völlig zu verändern. Vielmehr soll er die Dinge, die geschrieben stehen, ohne Kunstgriffe rezitieren und singen, genau so, wie sie gesprochen wurden, damit die heiligen Männer, die diese Worte geliefert haben, das Ihre erkennen und sich deinem Gebet anschließen. Oder vielmehr, damit auch der Geist, der in den Heiligen spricht, die von ihm inspirierten Worte in ihnen sieht und uns Unterstützung gewährt.

Denn so viel besser ist das Leben der Heiligen als das der anderen Menschen, so viel überlegen sind auch ihre Ausdrücke im Vergleich zu den unseren und, um die Wahrheit zu sagen, auch kraftvoller. Denn sie haben Gott in diesen Worten sehr erfreut, und als sie sie sagten, wie der Apostel es ausdrückte, eroberten sie Königreiche, setzten Gerechtigkeit durch, empfangen Verheißungen, schlossen die Mäuler der Löwen, löschten das lodernde Feuer, entkamen dem Schwert, gewannen Stärke aus Schwäche, wurden mächtig im Krieg, jagten fremde Heere in die Flucht, und Frauen erhielten ihre Toten durch die Auferstehung zurück.

- 32 Daher, wenn wir nun dieselben Worte wiederholen, soll jeder zuversichtlich sein, denn Gott wird diejenigen schnell erhören, die durch diese Worte um Hilfe bitten. Ob jemand in dem Moment, in dem er diese Dinge spricht, leidet, wird er den Trost, der in ihnen liegt, als groß erachten; oder ob er geprüft und verfolgt wird, während er so singt, wird er als würdiger erachtet werden und vom Herrn beschützt, der über denjenigen wacht, der diese Worte ursprünglich sprach. Durch diese wird er den Teufel überwinden und seine Dämonen vertreiben. Wenn er diese Worte spricht und gesündigt hat, wird er sich selbst tadeln und innehalten; hat er jedoch nicht gesündigt, wird er sich als einen Freudigen sehen. Und er strebt nach dem, was vor ihm liegt, und kämpft um den Preis; er wird gestärkt, wenn er auf diese Weise singt, und wird nicht für immer von der Wahrheit erschüttert werden, sondern er wird sogar die täuschen, die euch anziehen und hoffen, euch in die Irre zu führen. Und nicht dieser Mann ist ein Bürge, sondern die göttliche Schrift selbst. Denn Gott befahl Mose, das große Lied zu schreiben und es dem Volk zu lehren, und er ordnete dem, der als Herrscher eingesetzt ist, an, das Deuteronomium zu schreiben, es in seinen Händen zu halten und seinen Inhalten für immer gewissenhaft zu gehorchen, da die Worte darin sowohl ausreichen, um die Tugend ins Gedächtnis zu rufen, als auch um denen Hilfe zu bringen, die sie aufrichtig beachten.

Zum Beispiel, als Josua in das Land eintrat, sah er die Schlachtordnung des Feindes und alle Herrscher der Amoriter versammelt zum Krieg. Und konfrontiert mit den Lagern und Schwertern las er das Deuteronomium in alle Ohren, rief die Worte des Gesetzes in Erinnerung und rüstete das Volk

mit ihnen aus, und er siegte über die Feinde. Und König Josia, als das Buch entdeckt und in der Hörschaft aller gelesen wurde, fürchtete sich nicht mehr vor dem Feind. Und wenn zu irgendeiner Zeit Krieg im Land war, ging die Lade mit den Tafeln des Gesetzes vor ihnen allen her und bot ihnen in Angesicht jeder Armee ausreichende Hilfe, es sei denn, jemand war neben den Tragenden, und Sünde und Heuchelei, die zuvor verbreitet waren, waren im Volk. Denn ihre Gesinnung muss von Glauben und Echtheit geprägt sein, damit das Gesetz zugunsten der Dinge wirken kann, die durch das Gebet gesucht werden.

- 33 Der alte Mann sagte: „In der Tat habe ich von Weisen gehört, wie man vor langer Zeit in Israel Dämonen vertrieb und die Listigkeiten, die gegen sie gerichtet waren, allein durch das Lesen der Schrift abwendete.“ Aus diesem Grund sagte er, dass diejenigen, die sie verlassen und Phrasen im heidnischen Stil formulieren, die darauf abzielen, überzeugend zu sein, das Urteil verdienen, und sich selbst als Exorzisten bezeichnen, während sie diese verwenden. Sie geben sich zu sehr dem Spiel hin und setzen sich der Gefahr aus, von diesen Dämonen verspottet zu werden. Wie die Juden, die Söhne des Skeva, litten, als sie versuchten, auf diese Weise auszutreiben! Als die Dämonen diese Dinge von solchen Männern hörten, begannen sie ihr Spiel mit ihnen, aber sie fürchteten die Worte der Heiligen und konnten sie nicht einmal ertragen. Denn der Herr ist in den Phrasen der Schrift, und da sie ihm nicht standhalten können, schreien sie: „Ich bitte dich, quäle mich nicht vor der Zeit.“ Denn als sie den Herrn gegenwärtig sahen, wurden sie verzehrt. So befahl Paulus den unreinen Geistern, und ebenso wurden die dämonischen Dinge den Jüngern unterworfen.

Und die Hand des Herrn kam über den Propheten Elisa, und er prophezeite über die Wasser zu den drei Königen, als derjenige, der sang, im Einklang mit dem Befehl des Herrn sang. So auch jetzt, wenn jemand sich um die leidenden Menschen sorgt und diese Dinge selbst rezitiert, wird er dem Leidenden mehr nützen und seinen Glauben als wahrhaftig und beständig erweisen, mit dem Ergebnis, dass Gott, der das sieht, den Bedürftigen vollkommene Heilung gewährt. In diesem Wissen sagte der Heilige im einhundertachtzehnten Psalm: „Ich werde über deine Ordnungen

nachsinnen; ich werde deine Worte nicht vergessen. “⁴⁰ Und erneut: „Deine Ordnungen waren meine Lieder an dem Ort meines Aufenthalts. “⁴¹ Denn in diesen erlangten sie das Heil und sagten: „Wäre dein Gesetz nicht meine Meditation gewesen, dann wäre ich in meinem Elend umgekommen. “⁴² Aus diesem Grund stärkte auch Paulus seinen eigenen Jünger mit diesen Worten und sagte: „Übe diese Pflichten aus, widme dich ihnen, damit dein Fortschritt offenbar wird. “ Auch du, indem du diese Dinge übst und die Psalme auf diese Weise verständig rezitierst, bist in der Lage, die Bedeutung in jedem einzelnen zu erfassen, geleitet vom Geist. Und das Leben, das die heiligen, Gott tragenden Männer führten, die diese Dinge sprachen – dieses Leben sollst auch du nachahmen.

Bibelstellen

1. Psalmen 19:1
2. Psalmen 24:1-2
3. Psalmen 114:1-2
4. Psalmen 107:19
5. Psalmen 20:8-10
6. Psalmen 126:1
7. Psalmen 122:1-4
8. Psalmen 50:3
9. Psalmen 118:26-27
10. Psalmen 107:20
11. Psalmen 45:1
12. Psalmen 33:6
13. Psalmen 45:6-8
14. Hoheslied 1:8
15. Lukas 1:28
16. Psalmen 2:1-2
17. Psalmen 22:15-18
18. Matthäus 8:17
19. Psalmen 72:4-14
20. Psalmen 24:7
21. Psalmen 47:5
22. Psalmen 110:1
23. Psalmen 9:8
24. Psalmen 72:1-2
25. Psalmen 50:4-6
26. Psalmen 82:1
27. Psalmen 47:1
28. Psalmen 72:9-11
29. Epheser 4:31
30. 1. Petrus 3:11
31. Römer 5:3-5
32. 1. Samuel 20:3
33. Matthäus 11:29
34. 1. Korinther 11:1
35. Johannes 18:38
36. Jakobus 5:13
37. Psalmen 42:6
38. Psalmen 73:2
39. Hebräer 13:6
40. Psalmen 119:15-16
41. Psalmen 119:54
42. Psalmen 119:92